

Die Schere für den Auspuff

Mark Hübner-Weinhold

Mal ehrlich, wann haben Sie zuletzt die Schere aus Ihrem Kfz-Verbandskasten benutzt? Ich in 19 Jahren als Autofahrer noch nie. Doch Sie brauchen diese Verbandsschere unbedingt. Für Ihren Auspuff. Besser gesagt, für den Ihres Autos.

Doch beginnen wir von vorn. Mittwoch, Horner Kreisel, auf dem Weg in die Redaktion. Mein zahmer 60-PS-Fiesta klingt plötzlich wie ein tiefgelegter 3er-BMW mit Doppelchromendrohr. Doch nichts hängt, der röhrende Auspuff sitzt bombenfest. Vor der Heimfahrt am Abend erneute Sicht- und Ruckelkontrolle: Alles scheint fest. Für den Weg in die Werkstatt meines Vertrauens im 48 Kilometer entfernten Wohnort sollte es reichen.

Von wegen. A 1 auf Höhe Buddikate: Das sonore Röhren wird zum dröhnenden Scheppern, der Fahrer hinter mir veranstaltet ein Lichthupenkonzert. Warnblinker setzen, rechts ran, Neonweste anziehen und ab unters Auto. Der Endtopf hängt nach vorn runter. Ich zerre an dem Ding, neben mir donnern im Dunkeln die Lkw mit Tempo 100 vorbei. Bloß schnell weg hier! Doch alles Drehen, Ruckeln und Fluchen hilft nicht. Der Topf hängt fest am Wagenboden – an einer Gummimanschette.

Das Taschenmesser liegt natürlich daheim in der Schublade. Mein Blick fällt auf den Verbandskasten. Die Schere! Mit dem krummen Gerät schnipple ich – im Dunklen stochernd und von Scheinwerfern geblendet – das Gummi durch, das Endrohr fällt ab. Danke, lieber Verbandskasten.